

Unterrichtsvorhaben Latein in der Einführungsphase

Thema	Die Kunst der Überzeugung in der politischen Rede in Antike und Gegenwart		
Textgrundlage	M.Tullius Cicero: In Verrem 1-2; In Catilinam 1-4		
Zeitbedarf	48 Ust.		
Inhaltsfelder	Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und 	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, - im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung

	<ul style="list-style-type: none"> - anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<p>sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden 	<p>nehmen.</p>
<p>Unterrichtssequenz</p>	<p>Einführung in die Rhetorik am Beispiel einer Rede Ciceros</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum - Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</p>		

	<p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, - die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausurbewertung Übersetzungsteil : Weitere Aufgaben im Verhältnis 2:1 Unter „Weitere Aufgaben“ fallen: Grammatik, Stilistische Mittel und ihre Funktion, Vergleich mit Rezeptionsdokumenten, Kenntnisse der idealen Rede</p>
<p>Absprachen / Anregungen</p>	<p>Rede im Stil Ciceros nachahmen / parodieren, Vergleiche zu Quintilian und Tacitus, moderne Reden im Vergleich, Instrumentalisierung der Rhetorik in der Neuzeit</p>

Thema	Wendepunkte im Leben		
Textgrundlage	P. Ovidius Naso: Metamorphosen; Ars Amatoria; C. Valerius Catullus: Liebeslyrik		
Zeitbedarf	40-45 Ustd.		
Inhaltsfelder	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, - im Sinne der historischen

	<p>vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<p>anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden 	<p>Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p>
<p>Unterrichtssequenz</p>	<p>Einführung in Lyrik und Metrik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl - Deutung von Mensch und Welt 		

	<p>- Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausurbewertung 2:1 Metrische Analyse Stilistische Mittel und ihre Funktion Vergleich mit Rezeptionsdokumenten</p>
<p>Absprachen / Anregungen</p>	<p>Theateraufführung, Museumsbesuche</p>

Kernlehrplan Q1 und Q2

Thema	Die Kunst der Überzeugung in der politischen Rede in Antike und Gegenwart
Textgrundlage	M.Tullius Cicero: In Verrem 1-2; In Catilinam 1-4
Zeitbedarf	48 Ust.
Inhaltsfelder	Rede und Rhetorik
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Römische Geschichte und Politik</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung• Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat• Romidee und Romkritik• Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,• aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,• als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,

- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern.

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,

- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen

Rede und Rhetorik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern. 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen</p>	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation

	<p>formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, 	<p>analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der 	<p>anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--	--	---	--

	<p>metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none">• ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen	<p>Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden</p>	
--	--	--	--

<p>Unterrichtssequenz</p>	<p>Einführung in die Rhetorik am Beispiel einer Rede Ciceros</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum - Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können - Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, - unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, - die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, - das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausurbewertung Übersetzungsteil : Weitere Aufgaben im Verhältnis 2:1 Unter „Weitere Aufgaben“ fallen: Grammatik, Stilistische Mittel und ihre Funktion, Vergleich mit Rezeptionsdokumenten, Kenntnisse der idealen Rede</p>
<p>Absprachen / Anregungen</p>	<p>Rede im Stil Ciceros nachahmen / parodieren, Vergleiche zu Quintilian und Tacitus, moderne Reden im Vergleich, Instrumentalisierung der Rhetorik in der Neuzeit</p>

Thema	Wendepunkte im Leben		
Textgrundlage	P. Ovidius Naso: Metamorphosen; Ars Amatoria; C. Valerius Catullus: Liebeslyrik		
Zeitbedarf	40-45 Ustd.		
Inhaltsfelder	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Textkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, - textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, - Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, - unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes 	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, - die Fachterminologie korrekt anwenden, - auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in 	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, - die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, - im Sinne der historischen

	<p>vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen - typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, - Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, - einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen 	<p>anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, - ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden 	<p>Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p>
<p>Unterrichtssequenz</p>	<p>Einführung in Lyrik und Metrik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl - Deutung von Mensch und Welt 		

	<p>- Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, - Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, - die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, - die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen - die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, - das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.
Leistungsbewertung	<p>Klausurbewertung 2:1 Metrische Analyse Stilistische Mittel und ihre Funktion Vergleich mit Rezeptionsdokumenten</p>
Absprachen / Anregungen	<p>Theateraufführung, Museumsbesuche</p>